



DIE NATIONALSOZIALISTISCHE BEVÖLKERUNGSPOLITIK

PROJEKT FÜR DEN E-LEARNING-EINSATZ
IM GEGENSTAND
GESCHICHTE UND
POLITISCHE BILDUNG

MAG. REGINA EIGNER

BG, BRG UND BORG 22
1220 WIEN, POLGARSTR. 24

LERNPAKET ZUM FILM „IT – EINSATZ IM GESCHICHTS- UNTERRICHT“

METADATEN

Allgemeine Metadaten

▪ Titel	Bevölkerungspolitische Ansätze
▪ Titelsprache	Deutsch
▪ Sprache der Lernressource	Deutsch
▪ Beschreibung	vgl. Lehrerinformation und Lernorganisation

Lebenszyklus und rollenbezogene Metadaten

▪ Autorin	Mag. Regina Eigner
-----------	--------------------

Katalogzuordnungen

▪ Gegenstand	Geschichte und Politische Bildung
--------------	-----------------------------------

Einordnung in den Lehrplan

▪ Bildungsebene	Sekundarstufe II
▪ Schulform	AHS Oberstufe (1100)
▪ Ausbildungsstufe	7

Technische Metadaten

▪ Medienformat und Programme	Word, WMV, PDF, MindManager Smart
------------------------------	-----------------------------------

Didaktik

▪ Lernressourcentyp	Lernmodul (Thema 1)
▪ Wissenserwerbsziel	Faktenwissen, Fertigkeiten
▪ typische Lernzeit	eine U - Stunde
▪ Zielgruppe	Lehrer/innen, Schüler/innen

LEHRERINFORMATION

Die im IT – Film gezeigte Unterrichtssequenz ist Teil eines Unterrichtsprojektes zum Thema „**DIE NATIONALSOZIALISTISCHE BEVÖLKERUNGSPOLITIK**“, das als offenes Lernen konzipiert ist.

Nachdem im Unterricht die historischen „Eckdaten“ über die Ideologie und den Aufstieg des Nationalsozialismus besprochen wurden, fand eine Exkursion zum Gedenkort Schloss Hartheim / Oberösterreich statt.

Anschließend bearbeiteten die Schüler die Aufgabenstellungen des offenen Lernens in zwei Modulen (siehe Lehrerinformation und Lernorganisation zum Unterrichtsprojekt „**DIE NATIONALSOZIALISTISCHE BEVÖLKERUNGSPOLITIK**“ unter www.polgargym.at). Die in der verfilmten Unterrichtssequenz zu bearbeitende Arbeitsaufgabe wurde zuletzt von zwei Schülern exemplarisch erläutert. Die Arbeitsergebnisse wurden mittels Beamer der Klasse präsentiert.

LERNORGANISATION

Lehrplanbezug

- Demokratische, autoritäre und totalitäre Staatensysteme und ihre Ideologien (Systemvergleiche; Kommunismus, Faschismus, Nationalsozialismus; Radikalisierung des politischen Lebens in Österreich 1918 –1938; etc.)
- Nationalsozialistisches System und Holocaust (Entwicklung; Österreich im Dritten Reich; Widerstands- und Freiheitsbewegungen; etc.)
- Politisches Alltagsverständnis – die verschiedenen Dimensionen und Ebenen von Politik, Formen und Grundwerte der Demokratie und der Menschenrechte, Motivationen und Möglichkeiten politischer Beteiligungs-, Entscheidungs- und Konfliktlösungsprozesse

Lernziele

- Bevölkerungspolitische Maßnahmen der Neuzeit zeitlich richtig einordnen.
- Zwischen qualitativer und quantitativer Bevölkerungspolitik differenzieren.
- Kennen der relevanten Begriffe zur Bevölkerungspolitik im Dritten Reich.
- Erfassen der Zusammenhänge zwischen Bevölkerungspolitik und der Diskriminierung ethnischer und sozialer Gruppen.

Voraussetzungen

einzusetzende Tools

- Word
- MindManager Smart
- Lernplattform

Arbeitsplan

Arbeitsmaterial	Arbeitsaufgabe	Sozialform	Zeitrahmen (vorgesehene U – Stunden)
Bevölkerungspolitische Ansätze (M 1)	A 1	Partnerarbeit	1

LERNMATERIALIEN

Arbeitsmaterial M 1	Worddokument
Arbeitsaufgabe A 1	MindMap

PRÄSENTATION

Die Schülerarbeiten sind in der Klasse mittels Beamer zu präsentieren und anschließend in den Abgabeordner auf die Plattform zu stellen.

TEST

Da das erworbene Faktenwissen bei der Bearbeitung bzw. Präsentation des zweiten Moduls „Die Euthanasie in der NS – Zeit“ einfließt, kann auf ein Abprüfen, das auf rein kognitive Inhalte abzielt, verzichtet werden.

STUNDENBILD ZUM FILM „IT-EINSATZ IM GESCHICHTSUNTERRICHT“

U-Phase (Dauer)	Unterrichtsinhalte	Sozial- form	eingesetzte Tools
Einstieg (15 Minuten)	<p>Organisatorisches (Besprechen des geplanten Ablaufs der aktuellen Unterrichtseinheit)</p> <p>Vorstellen ausgewählter Ergebnisse des offenen Lernens zum Thema „Euthanasie in der NS-Zeit“ durch Mitglieder der beiden Arbeitsgruppen</p> <p>(Eine ausführliche Präsentation und Besprechung aller Inhalte des offenen Lernens wird in den nächsten beiden Unterrichtseinheiten erfolgen. Die Arbeitsaufgaben zum offenen Lernen bzw. die Texte zur Euthanasie sind im Anhang angeführt.)</p>	<p>L</p> <p>L-S-S</p>	<p>PowerPoint Word</p>
Hauptteil (25 Minuten)	<p>Vorstellen des neuen Unterrichtsthemas „Bevölkerungspolitik“</p> <p>Einstieg mit Hinweisen auf ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ❖ die aktuelle Diskussion über die bisherige und künftig zu erwartende Bevölkerungsentwicklung in Österreich bzw. in der EU ❖ die jüngsten Berichte in den Medien über drohende rückläufige Bevölkerungszahlen und die damit verbundenen Probleme im Bereich der Sozialpolitik (Fragen zur Pensionsversicherung, ...), des Bildungssystems, der Landesverteidigung bzw. der Arbeitsmarktpolitik ❖ die Zuwanderung als eine Form von staatlicher Bevölkerungspolitik und die damit möglicherweise verbundenen Konflikte (fehlende Akzeptanz für diese Maßnahmen bei der eigenen Bevölkerung, ...) <p>Bekanntgabe des Arbeitsauftrages (vgl. Anhang „Arbeitsaufgaben zur Bevölkerungspolitik A 1“ bzw. „Arbeitsmaterial M 1“)</p> <p>Hinweise zum Benützen der Lernplattform Erläutern der Arbeitsweise</p> <p>Bearbeitungsphase</p>	<p>L-S-S</p> <p>L</p> <p>L</p> <p>S-S</p>	<p>Word</p> <p>WeLearn</p> <p>MindManager Smart</p>
Zusammenfassung/ Festigung (10 Minuten)	<p>beispielhafte Präsentation und Besprechung einzelner Arbeitsergebnisse durch zwei Schüler (Alle Arbeiten sind nach der endgültigen Fertigstellung für die Kontrolle in den entsprechenden Abgabebereichen der WeLearn Plattform zu stellen.)</p> <p>Hinweis auf das Thema der nächsten Unterrichtseinheit „Die Wurzeln des Rassismus“ (M 2) mit dem Arbeitsauftrag des vorbereitenden Lesens</p>	<p>S-L</p> <p>L</p>	<p>MindManager Smart WeLearn</p> <p>Word</p>

BEVÖLKERUNGSPOLITISCHE ANSÄTZE

1. Lies dir die allgemeinen Informationen zu den „Bevölkerungspolitischen Ansätzen“ (**M 1**) genau durch.
2. Erstelle anschließend in Partnerarbeit auf deinem Notebook eine **Mind-Map**. Verwende dazu den auf dem Server installierten MindManager Smart. Beachtet dabei folgendes:
 - 2.1. Was versteht man unter Bevölkerungspolitik?
 - 2.2. Welche Motive hat staatliche Bevölkerungspolitik heute?
 - 2.3. Welche Arten der staatlichen Bevölkerungspolitik unterscheidet man?
 - 2.4. Welche historischen Beispiele staatlicher Bevölkerungspolitik gibt es für europäische Länder?
 - 2.4.1. Welche Arten der Bevölkerungspolitik wurden im jeweiligen Fallbeispiel ergriffen?
 - 2.4.2. Welche Maßnahmen wurden dabei jeweils gesetzt?
3. Stellt eure MindMap anschließend **in den Abgabeordner** auf die We-Learn Plattform.



Zurück zum Arbeitsplan

Zurück zu Arbeitsmaterial M 1



BEVÖLKERUNGSPOLITISCHE ANSÄTZE**❖ Definition „Bevölkerungspolitik“**

Darunter versteht man jene staatlichen Maßnahmen, die versuchen, die Zahl der Einwohner und / oder die Struktur der Bevölkerung eines Landes zu beeinflussen.

❖ Motive der staatlichen Bevölkerungspolitik

Aktuelle Medienberichte sprechen immer wieder von der Notwendigkeit der Planung der künftigen Bevölkerungsentwicklung Österreichs.

Ob zuviel oder zuwenig Menschen in einem Land leben, hängt dabei oft nicht von den tatsächlichen Bevölkerungszahlen ab. Oft wird eine Diskussion darüber zunächst einmal äußerst emotional und ideologisch bestimmt geführt. Die Standpunkte reichen von einer drohenden „Überbevölkerung“ durch eine extreme Zuwanderung bis zur Vorstellung von der „Vergreisung“ und vom „Aussterben“.

In gewissem Umfang braucht Österreich sicher eine staatliche Bevölkerungspolitik. Ein weiterer Geburtenrückgang und das Ansteigen der Lebenserwartung würden unser Sozialsystem, das auf der Umverteilung zwischen den Generationen beruht, gefährden. Aber auch das Bildungssystem und die Arbeitsmarktpolitik sind von der künftigen Bevölkerungsentwicklung betroffen.

Auch die anderen europäischen Staaten müssen Bevölkerungspolitik betreiben. Innerhalb der EU wird hier besonders die Zuwanderung als ein Mittel angesehen, um die Entwicklung der Bevölkerung und jene des Arbeitsmarktes zu beeinflussen.

Da in Österreich (und in Deutschland) der Begriff „Bevölkerungspolitik“ noch immer belastet ist durch „bevölkerungspolitische Maßnahmen“ der Nationalsozialisten, wird statt dessen „Familienpolitik“ betrieben. Dazu zählt man alle Maßnahmen zum Schutz und zur Förderung der Familien.

❖ Arten der staatlichen Bevölkerungspolitik**■ die quantitative Bevölkerungspolitik**

... die Zahl der Einwohner soll durch Geburten fördernde Maßnahmen oder durch Förderung der Zuwanderung beeinflusst werden.

■ die qualitative Bevölkerungspolitik

... die Struktur der Bevölkerung (= Zusammensetzung nach Alter oder sozialer Schichtung) soll beeinflusst werden.

❖ Historische Beispiele für staatliche Bevölkerungspolitik

Sieht man von der antiken Siedlungstätigkeit der griechischen Poleis oder der der römischen Koloniegründungen ab, so gab es in Europa historisch gesehen zwei Phasen mit deutlicher Bevölkerungspolitik.

1. Die Zeit des Absolutismus und des Merkantilismus

Die Herrscher betrieben eine quantitative Bevölkerungspolitik. Mehr Einwohner bedeuteten mehr politische und mehr ökonomische Macht für den absolutistischen Herrscher (mehr Arbeiter, mehr Soldaten).

Maßnahmen zur „Vermehrung“ des Staatsvolkes waren:

- Ausbau der Landwirtschaft (Ausweitung der landwirtschaftlichen Nutzfläche durch Trockenlegungen, Binnenkolonisation, ...)
- Erschwerung der Auswanderung (bis 1867 war in Österreich ein „Auswanderungskonsens“ erforderlich)
- Förderung der Zuwanderung (die aus Frankreich vertriebenen Hugenotten waren in Preußen willkommen)

2. Die Zeit des Nationalsozialismus / das Dritte Reich

Die Machthaber betrieben eine quantitative und qualitative Bevölkerungspolitik „... in einer historisch einmaligen Direktheit und Inhumanität ...“ (Fassmann 2002, S. 162).

■ Die quantitative Bevölkerungspolitik der Nationalsozialisten

Hierbei wurden strukturelle Ziele verfolgt, die zugleich aber auch die Einwohnerzahl erhöhen sollten.

„ Die **‘Überalterung und Vergreisung’**, die **‘Rassenmischung’** und die **Fortpflanzung von so genannten Minderwertigen** wurden als Problem definiert und ein Familienlastenausgleich zu Gunsten der **‘deutschen, tüchtigen, erbgesunden und kinderreichen Familien** angestrebt’. **‘Kinderaufzucht’** wurde **als staatliche Pflicht** angesehen, und die Gemeinschaft musste ihrerseits diese Leistungen abgeben.“ (Fassmann 2002, S. 163).

Folgende **Maßnahmen** galten nur für **„arische“ Frauen**:

- ◆ sechswöchige Schutzfrist vor und nach der Geburt bei vollem Lohnausgleich
- ◆ Kündigungsschutz während der Schwangerschaft und vier Monate nach der Geburt
- ◆ tägliche Stillpausen von zweimal einer halben Stunde oder einmal einer ganzen Stunde
- ◆ Kindergeld für das fünfte und für jedes weitere Kind
- ◆ bronzenes / silbernes / goldenes Ehrenkreuz für deutsche Mütter mit mehr als vier / sechs / acht Kindern

■ Die qualitative Bevölkerungspolitik der Nationalsozialisten

Sofort nach der endgültigen Machtübernahme begann Hitler mit der Umsetzung seiner Vorstellungen von der künftigen **„Idealgesellschaft“** eines reinen **‘deutschen Volkskörpers’** (Fassmann 2002, S. 163). Ab 1933 setzte ein unverhüllter Terror gegen Juden, Roma und Sinti, gegen Behinderte, Alte und Kranke sowie gegen politisch Andersdenkende ein.

Nachdem zunächst durch ein Gesetz definiert wurde, wer überhaupt ein „Reichsbürger“ sein konnte (**Reichsbürgergesetz** vom 15. September 1935), wurde in den folgenden Gesetzen und Maßnahmen festgelegt, wer nicht „dazu“ gehören durfte und wer zur Belastung für die „**gesunde Volksgemeinschaft**“ geworden war.

Gezielte Propaganda unter massiver Einbindung der Medien sollte die übrige Bevölkerung von der Notwendigkeit künftiger Maßnahmen gegen unerwünschte Mitbürger überzeugen.



Abb.1 KNOPP, Guido: Widerstand und Verfolgung im III. Reich. Meilensteine des 20. Jahrhunderts. Digital Publishing, München 1998

Genauere Anordnungen grenzten diese „Anderen“ immer stärker aus. Schrittweise wurde die persönliche Freiheit jener, „... die nicht deutschen Blutes waren, die als erbkrank, nutzlos und minderwertig eingestuft wurden, ...“ eingeschränkt (Fassmann 2002, S.163). Sie wurden diskriminiert, entrechtet und vertrieben. Zuletzt erfolgte ihre Deportation in Arbeits- und Konzentrationslager, wo Millionen von ihnen auf Befehl der Machthaber ermordet wurden.

Demgegenüber stand die gezielte „**Menschenproduktion**“ (Fassmann 2002, S.163) in den dreizehn Heimen des „**Lebensborn e.V.**“.



Abb. 2 KNOPP, Guido: Widerstand und Verfolgung im III. Reich. Meilensteine des 20. Jahrhunderts. Digital Publishing, München 1998

← Zurück zum Arbeitsplan

Zurück zu Arbeitsaufgabe A 1 →

LITERATUR- UND QUELLENVERZEICHNIS

HELLMUTH, Thomas (Hg.), Politik verstehen. Informationen und Unterrichtsvorschläge zu Geschichte und Politische Bildung. Linz, Veritas-Verlag 2002

HELLMUTH, Thomas, Rassismus – Antisemitismus – Kulturfundamentalismus. In: Hellmuth, Thomas (Hg.) Politik verstehen. Informationen und Unterrichtsvorschläge zu Geschichte und Politische Bildung, Linz, Veritas-Verlag 2002, S. 82-95

DACHS, Herbert und FASSMANN, Heinz (Hg.), Politische Bildung. Grundlagen – Zugänge – Materialien. Wien, öbv 2002

BAUBÖCK, Rainer, Alle Rechte für alle. Die Geschichte der Menschenrechte. In: Politische Bildung. Grundlagen – Zugänge – Materialien, Wien 2002, S. 37-50

FASSMANN, Heinz, Die „Reproduktion der Bevölkerung“ – Bevölkerungspolitische Ansätze. In: Politische Bildung. Grundlagen – Zugänge – Materialien, Wien 2002, S. 162-174

Historische Sozialkunde 4 / 2003. Wien, VGS 2003

KAUPEN-HAAS, Heidrun (Hg.): Der Griff nach der Bevölkerung. Aktualität und Kontinuität nazistischer Bevölkerungspolitik, Nördlingen 1986

KIRCHBERGER, Joe H. (Hg.): Zeugen ihrer Zeit. 4000 Zitate aus der abendländischen Geschichte. München o.J.

SCHMID, Heinz Dieter (Hg.): Fragen an die Geschichte Band 4. Frankfurt am Main 1983

FRANZMAIR, Heinz, REBHANDL, Rudolf, ÖHL, Friedrich, EIGNER, Michael, BURDA, Fred und BRUNNER, KARL: Zeitzeichen – Wirtschafts- und Sozialgeschichte Band III, Linz 2001

SCHEUCHER, Alois, WALD, Anton, LEIN, Hermann und Eduard STAUDINGER: Zeitbilder 7, Wien 2002

KNOPP, Guido: Hitler. Eine Bilanz. Meilensteine des 20. Jahrhunderts. Digital Publishing München 1998

KNOPP, Guido: Widerstand und Verfolgung im III. Reich. Meilensteine des 20. Jahrhunderts. Digital Publishing München 1998

TIME ALMANAC OF THE 20 th CENTURY. Die Multimedia – CD mit 70 Jahren Weltgeschichte. ENCARTA. Enzyklopädie Plus 2000

www.dhm.de/lemo/html/nazi/innenpolitik

www.eduhi.at: Gegenstände > Geschichte > Nationalsozialismus > Euthanasie 17 Artikel (v.a. Artikel 4 [Hartheim] und 5 [Steinhof])

www.gedenkstaettesteinhof.at

www.schloss-hartheim.at

Die Abbildungen sind der CD-Rom „Widerstand und Verfolgung im III. Reich“ entnommen.